



Interkommunale Zusammenarbeit rund um die Flughafenregion „AirRegion“

05.07.2011. Ein Austausch zur bisherigen Bilanz und ein Ausblick auf die noch bevorstehenden Arbeiten der *Konvention für eine koordinierte und integrierte Entwicklung der an den Flughafen von Luxemburg angrenzenden Gemeinden*, unterschrieben am 21. Juli 2008, zwischen den Gemeinden Contern, Niederanven, Sandweiler und Schüttringen, der Stadt Luxemburg und dem Staat Luxemburg, vertreten durch das Ministerium für nachhaltige Entwicklung und Infrastruktur, Abteilung Landesplanung, fand am 05. Juli 2011 in Schüttringen statt.

Ein Fachseminar reflektierte die Arbeiten im Konventionsraum mit Bürgern und politischen Vertretern und gab Impulse für die weitere Arbeit. Im Rahmen einer Ausstellung konnten sich die Einwohner über Ziele und bisher Erreichtes informieren. Gut versorgt wurden sie dabei mit Produkten aus der Region. Neben dem bisher Erreichten stand die zukünftige gemeinsame Entwicklung im Vordergrund, die nunmehr unter dem Namen „AirRegion“ vorangetrieben werden soll. Ein gemeinsames Logo sowie ein informatives Internetportal tragen die Zusammenarbeit nach außen.

Die Ergebnisse der bisherigen Arbeit in der *AirRegion* wurden anlässlich der Veranstaltung im Centre Culturel in Münsbach präsentiert und im Rahmen eines Fachseminars mit externen Experten kritisch reflektiert. Moderiert von Prof. Markus Hesse von der Universität Luxemburg wurden während des Fachseminars zunächst Konzept und Bedeutung der Konventionsräume in Luxembourg aus Sicht der Landesplanung von Dr. Romain Diederich, MDDI, vorgestellt. Das bisher Erreichte in der *AirRegion* präsentierte Dr. Dirk Engelke vom Büro pakora.net, das für die Moderation und Prozessbegleitung zuständig ist. Prof. Dr. Spannowsky, Universität Kaiserslautern, stellte diesen Arbeiten regionale Kooperationen und deren Umsetzung in die Praxis in Deutschland gegenüber. Nach einer Diskussion schilderte Klaus Einig vom Bundesamt für Stadtentwicklung, Bauwesen und Raumordnung aus Berlin Erfahrungen mit verschiedenen Modellprojekten zur interkommunalen und Stadt-Land-Kooperationen in Deutschland. Die Verbindung von Stadt und Landschaft bei der Gestaltung von Freiräumen gerade in Agglomerationsräumen war Thema des Vortrags von Prof. Dr. Lohrberg von der RWTH Aachen. Die sich anschließende Diskussion machte deutlich, wie groß das Spektrum möglicher Strategien bei der interkommunalen Zusammenarbeit ist und gab wertvolle Anregungen für die weitere Arbeit im Konventionsraum.

Seit Beschluss der Konvention zwischen Ministerium und Gemeinden im Juli 2008 haben sich vier Arbeitsgruppen mit den Themen „Gewerbe- und Siedlungsentwicklung“, „Landschaft und Tourismus“, „Möglichkeiten der Zusammenarbeit“ und „Mobilität“ sowie darüber hinaus auch mit den Wechselwirkungen zwischen den einzelnen Bereichen beschäftigt.



Auf den heute vorgestellten Arbeiten wird aufgebaut, um in Zukunft – im Einklang mit den übergeordneten Zielen der Landesplanung, die im *programme directeur* und dem *IVL*

festgehalten sind - zum einen diejenigen Projekte voranzutreiben, die sich direkt mit der Verbesserung der Lebensqualität der AirRegion beschäftigen. Dazu zählen beispielsweise die Vernetzung von Kulturangeboten, Radwegen und touristischen Aktivitäten, die jetzt schon auszugsweise im gemeinsamen Internetportal www.airregion.lu zu finden sind.

Zum anderen werden auch zu schwierigen Themen wie der Abstimmung der Gewerbe-, Siedlungs- und Verkehrsentwicklung - aufbauend auf den bisherigen Diskussionen, Untersuchungen und Absprachen - nun konkrete Vereinbarungen und Maßnahmen umgesetzt. Dabei kann auf einer Bestandsanalyse der vorhandenen Gewerbegebiete aufgebaut werden, die in der ersten Phase der Konvention erarbeitet wurde, sowie der Mobilitätsstudie, die zurzeit von einem externen Büro erarbeitet wird. Die Siedlungsentwicklung soll dabei eng mit dem ÖPNV abgestimmt werden. Es werden Leitziele zur Siedlungsentwicklung sowie eine Bestands- und Bedarfsanalyse zu Wohnungen, Wohnraumnachfrage und Siedlungsflächen erarbeitet. Darauf aufbauend entstehen Konzepte, wo und wie die benötigten Flächen und Wohnungen im regionalen Kontext entwickelt werden sollen.

Nachdem in der ersten Phase zunächst die Konkretisierung gemeinsamer Ziele und das Schaffen einer Vertrauensbasis, aber auch von geeigneten Formen der Zusammenarbeit zwischen den Kommunen und ihren Verwaltungen im Vordergrund standen, sieht die Verlängerung der Konvention die verstärkte Einbindung der Bürger und der politischen Vertreter vor. Dazu sind neben den bestehenden Arbeitsgruppen auch politische Workshops, öffentliche Werkstätten und ein Newsletter geplant.

Die Grundlagen für eine erfolgreiche gemeinsame Entwicklung der AirRegion als Teil des Agglomerationsraums rund um Luxemburg sind gelegt. Nunmehr geht es darum, diese auszubauen und in allen Lebensbereichen zu konkretisieren.

Weitere Infos unter: www.airegion.lu